

Die GTZ in Afghanistan

Von der Nothilfe zur nachhaltigen Entwicklung

Hintergrund

Die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH unterstützt den Wiederaufbau Afghanistans seit 2002, vor allem im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), anderer Bundesressorts wie dem Auswärtigen Amt (AA) und dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) sowie im Auftrag internationaler Geber wie zum Beispiel der Weltbank und der niederländischen Regierung. Im Mittelpunkt steht dabei, die Lebensgrundlagen insbesondere der ländlichen Bevölkerung in Afghanistan nachhaltig zu verbessern. Nachhaltige Prozesse im interkulturellen Kontext zu gestalten, gehört zu den Kernaufgaben der GTZ.

145 entsandte und 1.200 einheimische Mitarbeiter/innen engagieren sich in rund 60 Programmen für die GTZ in Afghanistan – so viele wie in keinem anderen Land. Außerdem arbeiten 18 aus Deutschland vermittelte Integrierte Fachkräfte des Centrums für internationale Migration und Entwicklung (CIM) in Schlüsselpositionen afghanischer Ministerien und staatlicher Institutionen.

Die GTZ kooperiert in Afghanistan eng mit deutschen und internationalen Entwicklungsorganisationen, wie der KfW Entwicklungsbank, dem Deutschen Entwicklungsdienst (DED), der internationalen Weiterbildungsorganisation Inwent, mit den Vereinten Nationen, der Weltbank, der Agha Khan Stiftung, den staatlichen Entwicklungsorganisationen Kanadas und Japans sowie mit verschiedenen lokalen Nichtregierungsorganisationen.

Eine Auswahl an Projekten, die die GTZ unterstützt

Im Auftrag des BMZ:

Entwicklungsorientierte Not- und Übergangshilfe (ENÜH)

Die Not leidende Bevölkerung im Norden und Nordosten Afghanistans unterstützt die GTZ mit dem Programm der entwicklungsorientierten Not- und Übergangshilfe. Ziel ist, die soziale und wirtschaftliche Infra-



Brücken machen Warentransporte möglich | Foto: Sara Schneider

struktur sowie Einkommenschancen im ländlichen Raum zu verbessern. Diese sektorübergreifende Hilfe baut die Brücke zwischen kurzfristiger vorübergehender humanitärer Hilfe und langfristiger Entwicklungszusammenarbeit. Sie schafft damit Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklungsprozesse.

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

Die afghanische Regierung wird bei den Reformbemühungen im Wirtschaftsbereich unterstützt, so bei der Gestaltung von gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen sowie Förderstrukturen auf nationaler Ebene und in den Nordprovinzen. Die GTZ berät das Ministerium für Handel und Industrie beispielsweise bei Fragen zum Beitritt zur Welthandelsorganisation. Die afghanische Exportförderagentur und Industrie- und Handelskammer wurden aufgebaut. Existenzgründungen werden gezielt gefördert und die Qualität in der Wertschöpfungskette von Produkten wird verbessert.

Bildung (Grund- und berufliche Bildung)

Der Verbesserung der Unterrichtsqualität räumt die afghanische Regierung einen hohen Stellenwert ein. Die GTZ unterstützt beim Bau, Rehabilitierung und Ausstattung von Lehrerausbildungszentren und Schulen sowie der Lehrerfortbildung in Kabul, in den Nord- und den Süd-Ostprovinzen. Die Managementkompetenzen der Lehrerausbildungsabteilung im Bildungsministerium werden verbessert, Lehrpläne und neue Unterrichtsfächer konzipiert sowie moderne Lehrmethoden eingeführt. Die Berufsbildung wird auf praktische Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Unternehmen ausgerichtet.

Energieversorgung

Die GTZ unterstützt bei der Förderung der staatlichen Rahmenbedingungen für eine dezentrale Energieversorgung durch erneuerbare Energie. In enger Zusammenarbeit mit den Provinzen, Kommunen und Ältestenräten werden Strategien für die ländliche Elektrifizierung entwickelt, Kleinwasserkraftwerke gebaut und privatwirtschaftliche Betreibermodelle für Kleinkraftwerke erprobt.



Strom aus Wasserkraft / Provinz Badakhshan | Foto: Oliver J. Haas

Wasserversorgung

Die GTZ berät die afghanische Regierung bei der Schaffung von Rahmenbedingungen für die lokale Wasserver- und Abwasserentsorgung. Das Personal in den staatlichen Verwaltungen und Wasserversorgungsunternehmen wurde qualifiziert, um eine nachhaltige Nutzung der Wasserressourcen zu gewährleisten. Zudem fördert sie den Neubau, die Erneuerung und Erweiterung städtischer Abwasserentsorgungsanlagen, so in Kunduz und Herat.

Gute Regierungsführung:

Gender-Mainstreaming

Unterstützung der afghanischen Regierung bei der Umsetzung der in der Verfassung verankerten Gleichberechtigung der Frauen in allen Politiksektoren. Ministeriumsmitarbeiter/innen wurden weitergebildet unter anderem zur gendergerechten Haushaltsplanung, der Berücksichtigung von Genderfragen in Gesetzen und Verwaltungsvorschriften sowie in der Arbeitsorganisation der Ministerien.

Rechtsstaatlichkeit

Die GTZ hilft beim Aufbau einer funktionierenden Verfassung auf der Grundlage eines offiziellen staatlichen Justizsystems. Im Mittelpunkt stehen

Förderung der Rechtssicherheit für die Bürger in Afghanistan, Unterstützung bei der Erarbeitung einer nationalen Justizsektorstrategie, Erstellen von Handbüchern, Aus- und Weiterbildung von Polizisten und Staatsanwälten auf Provinz- und Distriktebene, Einrichtung



Schulungen von Rechtsanwältinnen | Foto: GTZ

von Schlichtungs- und Rechtsberatungsstellen insbesondere für benachteiligte Frauen bei Konfliktfällen wie häuslicher Gewalt.

Fonds für flexibles Handeln – auf mehreren Ebenen

Kurzfristige Förderbedarfe decken zwei vom BMZ bereitgestellte Fonds: Der „Offene Politikberatungsfonds“ unterstützt die Regierung in Kabul bei der Verbesserung ihrer Regierungsführung. Der „Regionalentwicklungsfonds zum Aufbau institutioneller Kapazitäten“ soll in Nord-Afghanistan die Qualität und Transparenz von Verwaltungsleistungen auf Provinz- und Distriktebene erhöhen. Die Bürger Afghanistans entwickeln so Vertrauen in ihre staatlichen Institutionen und anerkennen sie als legitime, kompetente Ansprechpartner.

Im Auftrag des AA:

Polizeiaufbau

Die GTZ unterstützt das deutsche Polizeiprojektteam und die Europäische Polizeimission beim Aufbau der afghanischen Polizei. Maßnahmen sind Bau und Ausstattung von Polizeihauptquartieren, Polizei-Akademien und Ausbildungszentren für die afghanische Nationalpolizei.



Alphabetisierungskurs für Polizeikräfte im Norden

Foto: Dennis Thalmann

Die Zusammenarbeit von Polizei, Zivilgesellschaft und Justiz als Beitrag zur Verbesserung der Rechtsstaatlichkeit wird gefördert und Alphabetisierungskurse durchgeführt.

Stärkung staatlicher Basisdienstleistungen

Die GTZ setzt im Norden Afghanistans ein Infrastrukturprogramm um. Dazu zählen der Bau staatlicher Einrichtungen wie Verwaltungen, Schulen, technische Fakultäten und Gerichtsgebäude. Im Süden werden Berufsschulen in Khost und Kandahar rehabilitiert und ausgestattet.

Medizinische Grundversorgung

Aufbau eines funktionsfähigen Gesundheitssystems auf Provinzebene. Die GTZ berät bei der Einführung eines modernen Krankenhausmanagementsystems und Fortbildung des Personals. Das Balkh-Krankenhaus für 350.000 Einwohner und Überweisungszentrum für die Distriktkrankenhäuser mit bis zu sechs Millionen Bürgern gilt als Pilot für die Umsetzung der Krankenhausreform.

Außerdem

Förderung der Handelskammer sowie in Kandahar Schaffung alternativer Einkommensmöglichkeiten für die ländliche Bevölkerung.

Stand Oktober 2010

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Abteilung Afghanistan und Pakistan

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn/Deutschland
T +49 6196 79-0
F +49 6196 79-11 15
E info@gtz.de
I www.gtz.de

Kontakt

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH

Deutsches Haus Kabul
Kabul/Afghanistan
E pr-unit-afghanistan@gtz.de
I www.gtz.de/afghanistan